

Fliegerschule Birrfeld-Brugg

Autor(en): **Mühlethaler, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujaersblätter**

Band (Jahr): **59 (1949)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-900919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fliegerschule Birrfeld-Brugg

Wissen Sie, daß es eine solche gibt? Wie sie entstanden ist und sich in den letzten Jahren zu einem beachtenswerten Unternehmen entwickelt hat, soll hier in Kürze mitgeteilt werden.

Die Sektion Aargau des Aero-Club der Schweiz hat auf dem Birrfeld vor etwas mehr als zehn Jahren ein Gelände erworben, um den Segelfliegern einen Schulungs- und Übungsplatz zu schaffen. Gleichzeitig wurde ein Hangar zum Teil im Frondienst erstellt, damit die Segelflugzeuge hangariert werden konnten.

Bald schon zeigte sich, daß ein weiterer Ausbau des Betriebes notwendig war. Das Eidgenössische Luftamt erteilte der Sektion die Konzession zum Betriebe einer Segelflugschule und bewilligte die Ausbildung von Segelfliegern im Rahmen des militärischen Vorunterrichtes. Auch die aargauischen Segelfluggruppen gaben ihre angehenden Piloten zur Ausbildung an die Segelflugschule Birrfeld. Diese Umstände ermöglichten die hauptamtliche Anstellung eines Fluglehrers.

Weitere Bauten wurden notwendig. Ein zweiter Hangar sowie Unterkunfts- und Schlafräume mußten erstellt werden. Die Bureauarbeiten vermehrten sich so sehr, daß ein hauptamtlicher Sekretär-Kassier sein Amt antreten konnte, für welchen ebenfalls ein Arbeitsraum geschaffen werden mußte.

Bei intensivem Schulungsbetrieb gibt es manchmal auch Kleinholz, so daß ein Flugzeug wieder repariert werden muß. Es er-

Nebenstehend:

Blick vom Kestenberg nach Süden über die Niederterrassenebene Mörten-Brunegg und über weite Waldflächen auf die isolierten Kuppen von Goffers- und Schloßberg, Staufberg und Lottenberg, im Hintergrund begrenzt durch die weichen Molasserücken des aargauischen Mittellandes.

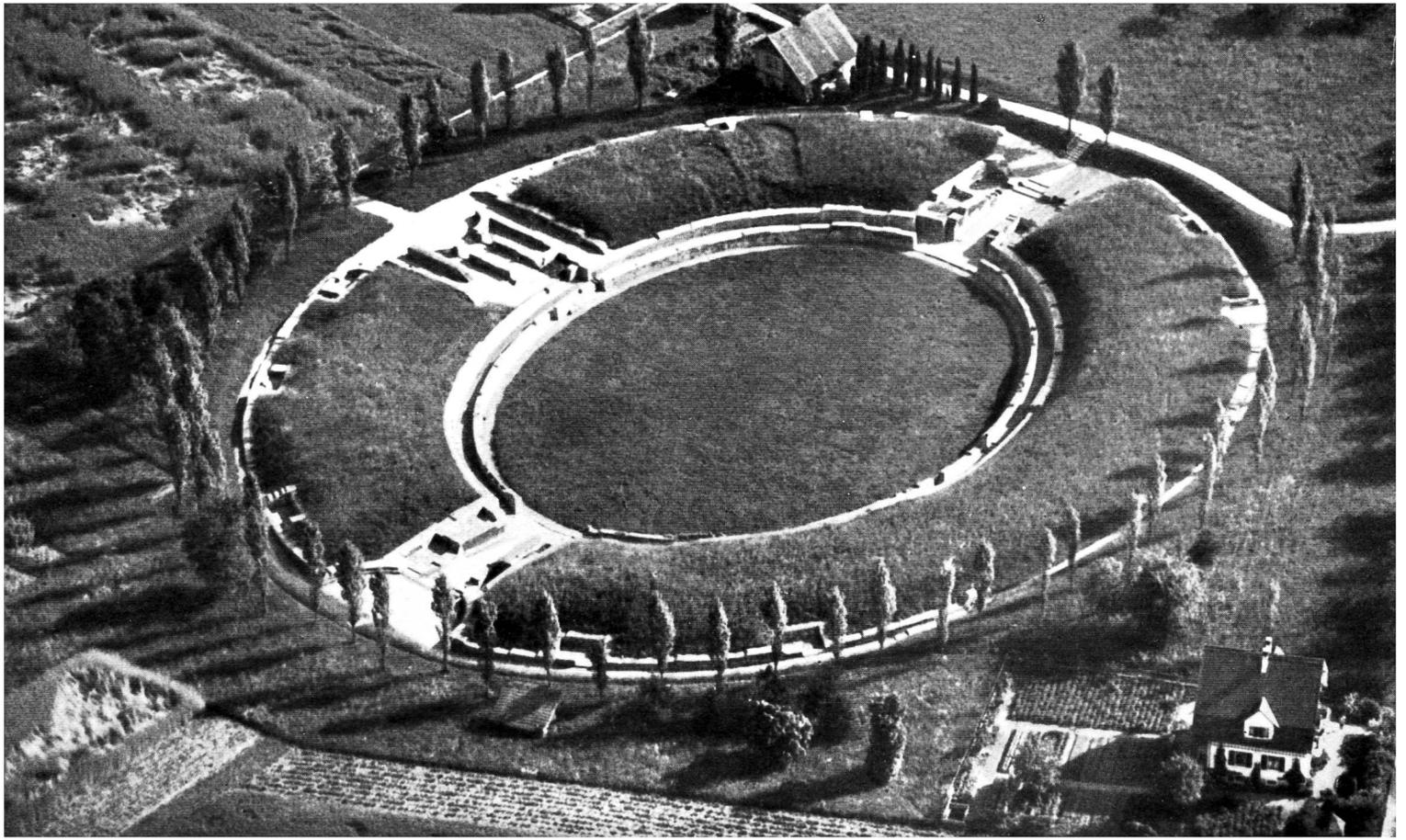
(Aus: Ab. Hartmann, „Aargauische Heimatgeschichte, Erdgeschichtliche Landeskunde des Aargaus.“ Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. — Phot. R. Fischer, Aarau.)

Rückseite:

Römisches Amphitheater von Vindonissa (Phot. Swissair).



(Bilderklärung siehe Seite 16)



gab sich auch hier die Notwendigkeit, eine geräumige Werkstatt zu erstellen und einen Flugzeugbauer zu engagieren, der die Flugzeuge wartet und für ständige Bereitschaft derselben sorgt.

Gleich nach Kriegsende war der Flughunger so groß, daß mit dem vorhandenen Flugmaterial der Andrang kaum noch bewältigt werden konnte. Es wurden weitere Segelflugzeuge angeschafft und ein dritter Hangar mußte zur Unterbringung der vielen Flugzeuge aufgestellt werden, denn nun wurde auch die lang-ersehnte Motorflugschulung der bisherigen Segelflugschule angegliedert, was die Umänderung des Namens in *F l i e g e r s c h u l e B i r r f e l d = B r u g g* zur Folge hatte.

Seit Kriegsende ging die Entwicklungskurve steil in die Höhe und heute hat der Flugplatz Birrfeld in Sportfliegerkreisen unseres Landes, ja bis weit über die Landesgrenzen hinaus einen guten Namen. Schon öfters konnten wir Gäste aus England, Frankreich, Belgien und sogar aus Finnland und der Tschechoslowakei auf unserm Flugplatz begrüßen. Andere schweizerische Fliegerschulen schicken ihre Flugschüler auf Außenlandungen zu uns, und die akademische Fluggruppe Zürich hat ebenfalls unsern Flugplatz als Standquartier erwählt.

Es herrscht ständig und besonders am Wochenende ein sehr reger Flugbetrieb, so daß alle Besucher stets etwas zu schauen haben. Jeweils vom März bis Anfangs Winter werden die Segelflugkurse durchgeführt. Die Ausbildung der Motorflieger sowie das Training der beiden Disziplinen kann das ganze Jahr hindurch aufrecht erhalten werden. Die ausgebildeten Piloten führen viele Flugbegeisterte durch die Lüfte. An Flugveranstaltungen in verschiedenen Teilen des Kantons suchen wir mit Passagierflügen und fliegerischen Darbietungen Anhänger zu gewinnen.

Straffe Disziplin und strikte Befolgung der Vorschriften sind uns oberstes Gesetz und wir hoffen, daß wir wie bisher ohne nennenswerten Unfall den Flugbetrieb weiterführen können.

Viele, sehr viele Besucher des Flugplatzes Birrfeld haben bei uns als Passagier die Lufttaufe erhalten und wer einmal als

Passagier mitgeflogen und die engere und weitere Heimat von oben schauen durfte, kommt bald wieder zu einem neuen Flug.

Die Fliegerschule Birrfeld-Brugg umfaßt heute an Bauten drei große Hangars, Schlaf- und Unterkunftsräume für 20 Gäste, ein Bureau, sowie Einstellräume für das Hilfsmaterial, wie Autowinden, Tankwagen usw. An Flugzeugen sind auf dem Flugplatz ständig untergebracht ca. 30 Segelflugzeuge und 8-10 Motorflugzeuge.

Das ständige Personal umfaßt vier Angestellte, die sich in die Aufgaben zu teilen haben. Ein Fluglehrer hat den ganzen Ausbildungsdienst und die Überwachung des Flugbetriebes zur Aufgabe. Ein Sekretär-Kassier leitet den kaufmännischen Teil des Betriebes und ist um die Organisation des Betriebes im Allgemeinen besorgt. Wartung und Reparatur der Flugzeuge ist das Amt des Flugzeugbauers.

Dem ganzen Betrieb steht die Sektionsleitung vor, die alle wichtigen Geschäfte und Vorkommnisse regelt und von Zeit zu Zeit in Sitzungen über das Wohl und die Entwicklung der Fliegerschule Birrfeld-Brugg entscheidet.

Wir freuen uns immer über Besucher unseres Flugplatzes und möchten recht viele Freunde des schönen Flugsportes gewinnen, welche uns mithelfen, den aargauischen Flugplatz Birrfeld-Brugg zu erhalten und zu fördern.

E. Mühlethaler



's Böös neh mitem Guete:
Jeder Sünd ihri Ruete,
Jeder Ehranket es Ehrut,
Jedem Bläzab e Hut.

Aus: „Läbesprüch“ von Sophie Hämmerli-Marti.